

Strehleener Stadt - Blatt.



N^o 52.

Sonnabend am 24. December 1842.

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdruckerei in Brieg. — Redacteur C. Falch.

Expedition bei C. G. Illing in Strehlen.

Dankfagung.

Zum Besten des Armen-Fonds sind bei der Hochzeitsfeier des Handelsmann Herrn Löbel Winkel, 15 sgr. 9 pf. gesammelt worden, wofür wir unsern Dank absetzen.

Strehlen den 15. December 1842.

Die Armen-Deputation.

Hierzu ist ein Termin auf Sonnabends den 14. Januar 1843 Nachmittags um 2 Uhr im Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses anberaumt worden, zu welchem Entrepriselustige hierdurch eingeladen werden.

Strehlen den 10. December 1842.

Die Kammerei-Verwaltung.

Plätsche.

Dankfagung.

Bei der Kindtaufsfeier des Chirurgen-Gehülften Herrn Gansen sind zum Besten des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder 20 sgr. gesammelt worden, wofür wir unsern Dank sagen.

Strehlen den 19. December 1842.

Das Vereins-Directorium.

Gute Steinkohlen

aller Art sind in kleinen und großen Quantitäten zu verkaufen bei

Seeliger.

Bohlen-Berdingung.

Zur Unterhaltung der hiesigen Garnison-Ställe soll eine Quantität von ohngefähr 1200 Quadratfuß 2 $\frac{3}{4}$ Zoll starker, 5, 10, 15 oder 20 Fuß Preussisch Maas (ohne den sogenannten Brettschneider) langer vollkantiger eichener Bohlen, von gesunder Beschaffenheit an den Mindestfordernden verbungen werden.

Einen Thaler Belohnung.

Am 19. dieses Monats als vergangenen Montag Abends gegen $\frac{1}{2}$ 8 Uhr hat mir ein nichtswürdiger Mensch eine Fensterscheibe in dem Eckfenster der Ringsseite böswillig, entweder mit einem Stocke oder mit der Hand eingeschlagen, daß die Glassplitter bis in die halbe Stube geflogen sind. Da ich nicht weit vom Fenster gestanden, so hat der verruchte Bube wahrscheinlich

eine Beschädigung meiner Person mit beabsichtigt. Möglich daß sich der Thäter seiner Schandthat irgend rühmt oder sich beschädigt hat und sich auf diese Art ermitteln ließe.

Ich gebe eine Prämie von Einem Rthlr. demjenigen, der mir diese nichtswürdige Canaille angiebt, daß ich solche belangen kann.

Der Thäter ist kein muthwilliger Knabe, sondern ein Erwachsener, der nach vollbrachtem Bußenstück mit schnellen schweren Schritten auf der Seite gegen die Post hin verschwunden ist.

Strehlen den 20. December 1842.

W. Fila.

Ein herrenloser Hahn

hat sich in einem Hofe in der Stadt Strehlen eingefunden. Der Eigenthümer kann selbigen unter Angabe der Kennzeichen zurückerhalten.

Wo? sagt die Expedition des Stadtblattes.

Zum Lesen der Breslauer Zeitungen werden vom 2. Januar k. J. ab nur 3 Theilnehmer, gegen ein Lesegeld vierteljährig pränumerando gesucht. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere bei

Schlebitz, Brauermeister wohnhaft im Wandrey-
schen Hause.

Zum Tanz-Vergnügen!

Auf Montag den 26. und Dienstag den 27. d. M. als den 2. und 3. Feiertag ladet ganz ergebenst ein

August Westphal
Gastwirth zur goldnen Sonne.

Verzial Todtenlisten nach neuester Verordnung.

Wie auch Formulare zu Tauf-, Trauungs-

Confirmanden- und Todtenlisten, evang. und kath. Confirmat. Scheine sind zu haben bei der Expedition dieses Blattes.

Schuld-Anerkennungsscheine

empfiehlt zu gütiger Abnahme

die Expedition dieses Blattes.

3 u

Weihnachtsgeschenken

sind mir in Commission wieder eine Auswahl Bilderbücher für kleinere und größere Kinder von 5 Sgr. bis 1 Rthlr. 15 Sgr. zugesandt worden, und liegen selbige jederzeit zur Ansicht vorrätzig.

Gleichzeitig empfehle ich auch mein wohl assortirtes Lager von Schul-, Gebet- und Gesangbüchern beider Confessionen, auch Schreibbücher mit und ohne rothe Linien, Kalender von allen Sorten.

Schlüßlich bemerke ich noch, daß ich auch alle Bestellungen von Büchern aller Art, welche im Buchhandel angezeigt werden, zu dem Ladenpreise besorge.

In Hoffnung mir das geschenkte Vertrauen, welches ich bis jetzt genossen habe, auch fernerhin zu schenken, schmeichle ich mir einer guten Abnahme und Bestellung von meinen werthen Gönnern.

Strehlen den 6. December 1842.

Beier, Buchbinder
wohnhaft im Hause des Herrn Kaufmann König
am Ringe.

Ein Billard

und mehrere Hundert Weinflaschen stehen billig zum Verkauf in Wolfswik beim

Gastwirth Westphal.

Die Rhein-Preussische Feuer-Versicherungsgesellschaft zu Düsseldorf

erfreut sich hier sowohl durch ihre pünktliche Besorgung als durch ihre äußerst billige Prämien einer außerordentlichen Theilnahme.

Versicherungen werden von mir zu jeder Zeit angenommen, mit dem Bemerkten, daß diejenigen welche sich in diesem Monat melden, auf Dividende Ansprüche haben. Die Dividende betrug im vorigen Jahr 16 $\frac{2}{3}$ Procent.

Brieg den 15. December 1842.

M. Böhm, Spezial-Agent
der Rhein-Preuß. Feuer-Versicherungsgesellschaft zu Düsseldorf.

Guter Dorf

in kleinen und großen Parthien ist zu verkaufen bei Wandrey.

Veränderungshalber stehen zum Verkauf.

- 1) Mehrere große und kleine Häuser in der Stadt Strehlen,
- 2) eine Wirthschaft mit 48 Morgen Acker 10 Morgen Wiese und Garten,
- 3) ein Freiguth von 2 $\frac{3}{4}$ Huben so wie
- 4) ein dergleichen von 2 $\frac{1}{2}$ Hube und mehrere zweihübige Güter,
- 5) kleine Freistellen von verschiedener Größe,
- 6) eine Krämerei mit 24 Schfl. und eine dergl. mit 10 Schfl. Acker,
- 7) ein Freihaus wozu 10 Morgen Acker, Wiese und Garten gehören.

Näheres hierüber ertheilt der
Commissionair Strumpff.

Der alte Jüngling.

Einige freie Reichsstädte hatten beschlossen, ein Bündniß unter einander zu errichten. Zugleich wurde festgesetzt, daß der Berathschlagung, welche sie darüber anstellen würden, nur alte, erfahrene Männer, welche nicht unter sechzig Jahren wären, beiwohnen sollten. Als man nun in der Versammlung auch einen Jüngling erblickte, wurde er befragt, ob er denn nicht wisse, welches Alter erforderlich wäre, um hier erscheinen zu dürfen? „Ich habe nun gerade hundert Jahre erlebt, antwortete er, und eigne mich daher mehr, als ihr alle, zu dieser Versammlung.“

Man befragte ihn nun, wie dieses zu verstehen sei. „Ich bin, fuhr er fort, vor wenig Jahren auch dabei gewesen, als ein Bündniß auf volle fünfzig Jahre beschlossen und bestätigt ward. Als aber solches bald hierauf wieder aufgehoben und nur auf dreißig Jahre erstreckt wurde, war ich ebenfalls gegenwärtig. Auch jetzt ward es wieder gebrochen, nachdem es nur kurze Zeit gedauert hatte. Fünfzig und dreißig geben achtzig, und wenn ich die zwanzig Jahre, welche ich alt bin, dazu rechne, so ergeben sich die hundert Jahre.“

Die Versmacher.

Zum Spaß, Herr Sevatter, laßt uns einmal Verse machen, sagte der Förster zum Müller, mit dem er in fröhlicher Laune beim Weine saß.

Verse? fragte der Müller, hab' ich doch in meinem Leben noch keinen Vers gemacht.

Förster. Thut nichts! ich auch nicht; vielleicht gehts doch.

Müller. Nun so fangt an, ich folge nach.

Förster. Aber nota bene! Wahrheit muß der Vers enthalten, sonst gilt er nicht.

Müller. Auch gut, nur zu!

Förster. Wo bleibt die brüderliche Liebe? Die ganze Welt ist voller — Müller.

Gilt dieser Vers, Sevatter?

Müller. Geduld! (sinnt nach).

Förster. Frisch zu.

Müller. Jetzt kommt's.

Ihr seid ein braver Mann, das sag' ich unverhohlen,

Habt unserm gnäd'gen Herrn schon manchen Baum ge — zogen.

Nun ist die Reihe wieder an euch.

Förster. Laßt's gut sein! Es kommt beim Bersern nichts heraus.

Müller. Oder zu viel.

er aus Noth gestohlen, so erbiere ich, Thomas Wolstonekraft, mich, ihm eine Mege Mehl zu klößen zu geben, damit er das Fett gebrauchen könne. Ist er aber ein bemittelter Mann, so erbiere ich, Thomas Wolstonekraft, mich, mit ihm zu boxen, und ihm, wenn er der stärkste sein sollte, fünf Schillinge zu bezahlen.

Originelles Benehmen gegen einen Dieb.

Ein Pächter in der Nähe von Manchester schlachtete eine Kuh, und schickte seinem Sohne, einem Leinweber in Blakby, ein Stück Fleisch und ein Stück Nierentalg. Dieser hing Beides an das Fenster. In der Nacht kam ein heimlicher Besucher, schlug eine Scheibe ein und stahl den Talg. Um den Dieb kennen zu lernen, klebte der Weber im Bierhause des Orts einen Zettel folgenden Inhalts an: „Gestern Nacht ist mir, Thomas Wolstonekraft, eine Quantität Rinder-Nierentalg gestohlen worden. Wenn der Thäter sich melden will und beweisen kann, daß

Strehleener Marktpreis

am 16. December 1842.

Preußisch Maß.

	Rt.	fg.	pf.
Weizen, der Scheffel. Höchster Preis	1	18	—
desgl. niedrigster Preis = = =	1	10	—
Folglich der Mittlere = = =	1	14	—
Korn, der Schfl. Höchster Preis =	1	11	—
desgl. niedrigster Preis = = =	1	8	—
Folglich der Mittlere = = =	1	9	6
Gerste, der Schfl. Höchster Preis	1	3	—
desgl. niedrigster Preis = = =	1	—	—
Folglich der Mittlere = = =	1	1	6
Hafer, der Schfl. Höchster Preis	—	27	—
desgl. niedrigster Preis = = =	—	24	6
Folglich der Mittlere = = =	—	25	9
Erbfen der Scheffel im Durchschnitt	1	23	—
ord. Gerstengraupe das Viertel =	—	28	—
Gerstengröße dito = =	—	17	—
Hirse dito = =	1	3	—
Kartoffeln der Scheffel = = =	—	26	6
Bier, das Quart = = = =	—	—	8
Butter, das Quart im Durchschnitt	—	15	4
Eier, die Mandel = = = =	—	5	6